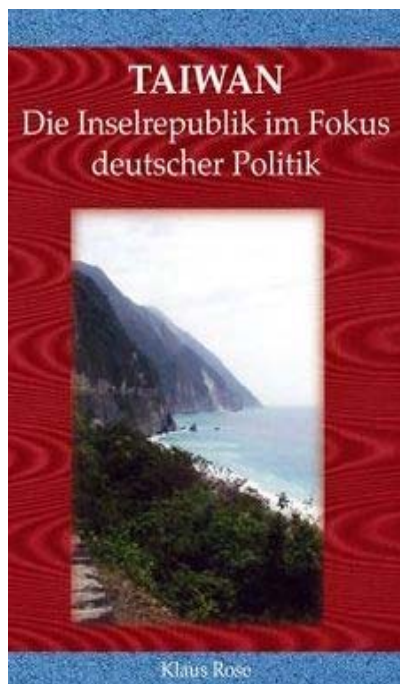


TAIWAN. Die Inselrepublik im Fokus deutscher Politik

Autor: Klaus Rose
Verlag: Mein Buch
Erscheinungsdatum: 2006-11
ASIN / ISBN: 3865167748
Gebundene Ausgabe
181 Seiten, 24,80€

kann auch direkt beim Autor bestellt werden:
Mail an: staatssekretaer.a.d.rose (at) web (punkt) de



Mit seiner dritten Buch-Präsentation des Jahres 2006 (nach einem Werk zur „CSU-Geschichte im Bundeswahlkreis Passau“ und zur „Parlamentarischen Tradition der Donaustadt Vilshofen“) wagt sich der langjährige Bundespolitiker und ehemalige Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Klaus Rose, nun in das Feld der Internationalen Politik. Mit dem 181-Seiten-Werk „TAIWAN. Die Inselrepublik im Fokus deutscher Politik“ will er aufrütteln.

Zwar schreibt Klaus Rose im Vorwort, er wolle keine politischen Tabus brechen. Umso deutlicher unterstützt er aber alle Bestrebungen von Einzelpersonen, Gruppen und Völkern, deren elementaren Menschenrechte gefährdet sind oder gar mit Füßen getreten werden. Die deutsche und die europäische Politik fordert er auf, Sachwalter für Demokratie, Menschenrechte und Freiheit zu sein. Nach dem Glück der Freiheitserlangung in Mittel- und Osteuropa dürfe man diese Zukunftshoffnung auch den Menschen in Asien nicht nehmen, ist Roses Credo.

Am Beispiel der historischen und demokratischen Entwicklung in der Inselrepublik Taiwan zeigt Klaus Rose, promovierter Historiker und früherer Vorsitzender des Parlamentarischen Freundeskreises Berlin-Taipei im Deutschen Bundestag, die

wechselvolle und nicht immer geradlinige, letztlich aber erfolgreiche Entwicklung Taiwans zu einem geachteten Mitglied der Völkerfamilie auf. Während er die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Taiwan als „vorbildlich, aber ausbaufähig“ betrachtet, glaubt er die politische Ausgrenzung von taiwanischen Persönlichkeiten aus der internationalen Diplomatie und Konsultationstätigkeit anprangern zu müssen. „Demokraten müssen Demokraten unterstützen und nicht Diktatoren oder Menschenrechtsverletzer“, mahnt Rose. In einem 12-Punkte-Katalog legt er seine Vorstellungen einer friedvollen Entwicklung in Asien dem deutschen, aber auch europäischen (Polit)-Publikum ans Herz.

Angereichert ist das neue Buch mit Berichten über Reisen deutscher Politiker nach Taiwan (1980-2005), über Städte- oder Universitätspartnerschaften und über „Die Wahrnehmung Taiwans in der deutschen Öffentlichkeit“. Ein demokratisches Highlight ist zweifellos der nahezu literarische Beitrag des Repräsentanten von Taiwan in Deutschland, des Germanistik-Professors Prof. Jhy-whey Shieh. Gerade dadurch wird das neueste Werk von Klaus Rose zu einem unverzichtbaren Informationsbuch für die politische Elite Deutschlands und aller Freunde der Demokratie. Auch für alle Chinesen, egal wo sie leben, bietet das neue Buch eine Bereicherung in ihrer Diskussionsfreudigkeit.